

E-Mail: info@cuxonline.de[Kontakt](#)[Stadtplan](#)[Branchenverzeichnis](#)**CN-Direkt**

Lokale Nachrichten
 CN.ePaper
 Anzeigen aufgeben
 ABOplus-Card
 Die CN-Redaktion
 Media-Daten
 Bannerwerbung
 Leserservice
 CUXjournal
 Strandgut
 CN-Spezi@I
 Leserbriefe
 Grußbrücke
 Impressum

Suchen & Finden

Branchenverzeichnis
 Cux-Navigator

Online-Treff

CUX-Forum
 Singlesuche
 CUX-Seite des Monats
 Foto-Community
 Fernleser
 CN-Gästebuch
 Link zu uns

CN-Service

CuxTIPPS
 Ticket-Service
 Fisch & Co
 Mitfahrzentrale
 Seminar-Shop
 Kinoprogramm
 Webcams
 Stadtplan

CN-Extra

"Meinck-Tours"
 "Top-Gebrauchte"
 Handelsregisterliche Eintragungen

"Meinck-Tours"**Neue Freunde und ein leckeres Essen**

Weltenbummler Holger Meinck in Bahia Blanca



Das Wetter war alles andere als angenehm als ich ca. 30 km von Bahia Blanca entfernt, neben der Straße mein Zelt aufschlug. Kaum hatte ich mir mein Abendessen zubereitet, fing es auch schon zu regnen an. Der Wind zerpte mitunter ganz schön kräftig an den Zeltwänden und ich war froh, dass ich mich in solchen Fällen auf mein Material verlassen konnte.

Am nächsten Morgen brach ich schließlich wieder in aller Frühe auf. Bahia Blanca liegt zwar an der Küste, ist aber nicht als Urlaubsort bekannt. Vielmehr ist es die wichtigste Industrie- und Hafenstadt im gesamten Süden von Argentinien.

Eigentlich wollte ich einen Bogen um die Stadt fahren, aber da ich mich mit Lebensmitteln eindecken musste, musste ich wohl in den sauren Apfel beißen und in die Stadt radeln. Kaum in der Stadt angekommen, suchte ich mir als allererstes ein Internetcafé, damit meine Mutter auch wusste, wo sich ihr jüngster Sohn rumtreibt. Als ich fleißig Mails schrieb, bemerkte ich zwei Argentinier, die mein Fahrrad interessiert beäugten.

Da so etwas öfters vorkam, nahm ich kein Notiz, aber behielt mein Rad stets im Auge. Schließlich kam der eine Mann zu mir und verwickelte mich in ein Gespräch. Wir unterhielten uns in einem Misch aus Englisch und Spanisch und schließlich lud mich Juan Carlos zu sich nach Hause zum Mittagessen ein. Er schrieb mir seine Adresse auf, und schließlich verabschiedete er sich.

Als ich fertiggemailt hatte, war ich mir nicht sicher, ob ich die Einladung wirklich annehmen sollte. Die Entscheidung wurde mir allerdings einfach gemacht, denn Juan Carlos wartete bereits auf mich und führte mich mit seinem Auto durch das Straßengewirr zu seinem Haus. Anschließend fuhr er mich zum Supermarkt, damit ich mich mit Lebensmitteln eindecken konnte. Nun besorgten wir noch Lebensmittel für das Mittagessen und holten schließlich noch seine Frau Silvia ab. Silvia war Englischlehrerin an einer Schule, somit war die Verständigung kein Problem. Juan Carlos verdiente sein Geld mit dem Holzhandel. Das Haus von den beiden war sehr geschmackvoll eingerichtet. Es war ein Altbau mit hohen Räumen und sehr angenehmen Farben und Möbeln. Zuerst durfte ich duschen, was für eine Wohltat nach zwei Tagen ohne Dusche, und anschließend bot mir Silvia sogar an, meine Klamotten zu waschen! Anschließend gab es Mittagessen. Das Essen war eine Wucht!

Es gab Asado (Fleisch) frisch vom Grill im Garten, und als Nachtisch wurden dünne Pfannkuchen mit einer Art Karamelcreme serviert. Proppe vollgefressen unterhielten wir uns noch angenehm, ehe meine Klamotten trocken waren. Die beiden hätten mich gerne über Nacht dabehalten, bekamen aber noch heute Besuch, so dass es im Haus keinen Schlafplatz für mich gab. Also schossen wir noch schnell ein paar Abschiedsfotos und verabschiedeten uns herzlich, bevor ich mein Rad wieder bepackte und aus der Stadt radelte. Vorher gaben sie mir aber noch die Adresse ihres Sohnes, den ich unbedingt besuchen sollte, da er auch auf meinem Radelweg wohnte.

Wieder einmal war ich glücklich ueber diesen ungeplanten Zwischenfall und war mir fast sicher, dass dieser nicht der einzige auf dieser Reise bleiben würde.